

# **Synodaler Weg**

**der Katholischen Kirche in Deutschland**

**2020 – 2023**

**[www.synodalerweg.de](http://www.synodalerweg.de)**



**Katholische Kirche**  
in Stuttgart

# Stand nach der Dritten Synodalversammlung 3.-5. Februar 2022

Christian Hermes, Stuttgart



# Ausgangspunkt

- Skandal des Missbrauchs und dessen Vertuschung (MHG...)
- Weitgehend folgenloser Gesprächsprozess 2011 – 2015
- Drängende kirchliche Reformthemen („Maria 2.0“ ...)



# Themenforen

- „Macht und Gewaltenteilung in der Kirche – Gemeinsame Teilnahme und Teilhabe am Sendungsauftrag“
- „Priesterliche Existenz heute“
- „Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche“
- „Leben in gelingenden Beziehungen – Liebe leben in Sexualität und Partnerschaft“

# Weitere Arbeitsfelder

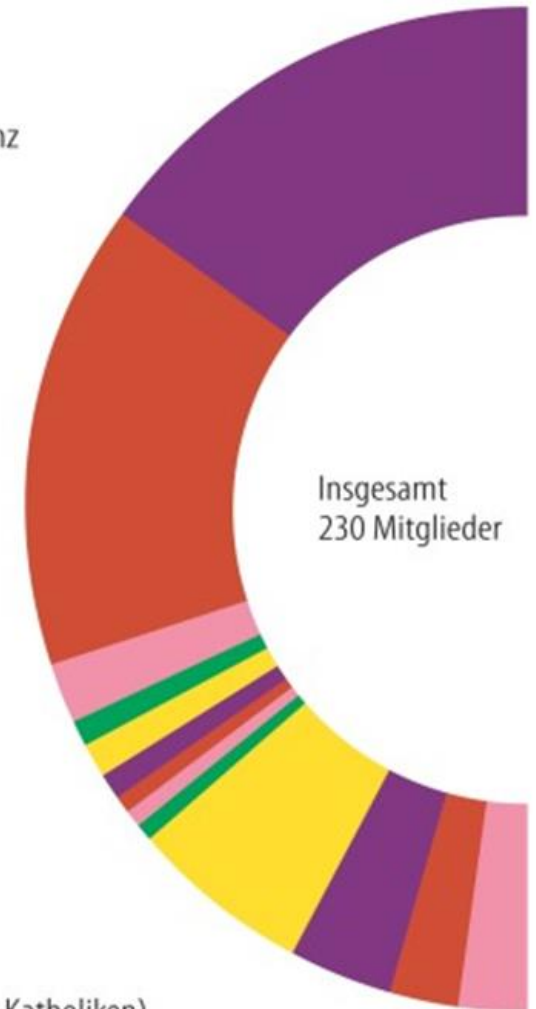
- Aufarbeitung und Aufklärung des sexuellen Missbrauchs
- Weiterentwicklung der kirchlichen Strafgerichtsbarkeit und Einführung einer kirchlichen Verwaltungsgerichtsbarkeit



# Zusammensetzung

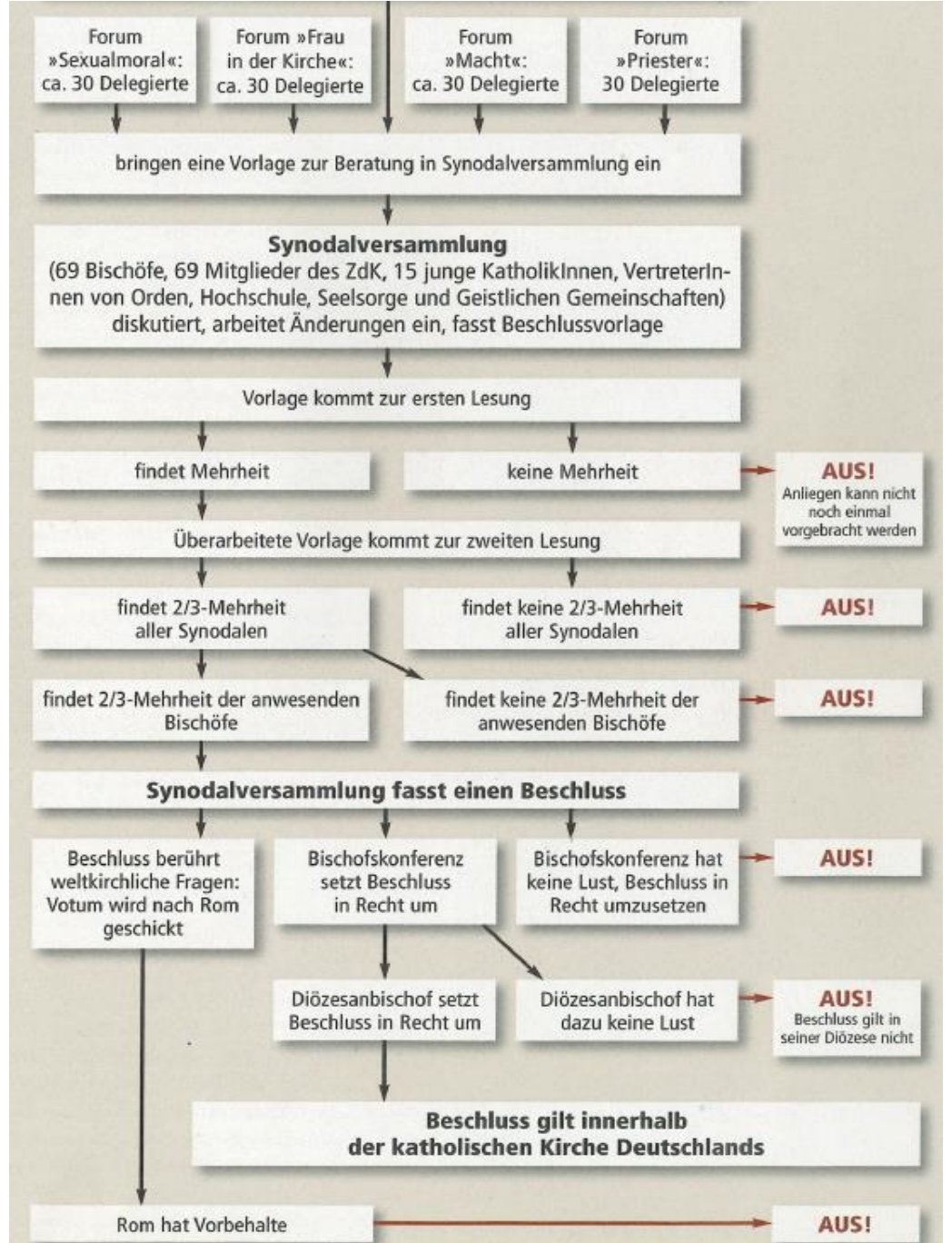
## Mitglieder der Synodalversammlung

- 69 Deutsche Bischofskonferenz
- 69 Zentralkomitee der deutschen Katholiken
- 10 Deutsche Ordensobernkonzferenz
- 4 Arbeitsgemeinschaft Ständiger Diakonat
- 4 Berufsverband der PastoralreferentInnen
- 4 Berufsverband der GemeindeferentInnen
- 3 Katholisch-theologischer Fakultätentag
- 3 Geistliche Gemeinschaften und kirchliche Bewegungen
- 2 Konferenz der Generalvikare
- 27 Diözesane Priesterräte
- 15 Vertreter der Jugendverbände
- 10 Einzelpersonlichkeiten (Deutsche Bischofskonferenz)
- 10 Einzelpersonlichkeiten (Zentralkomitee der deutschen Katholiken)



Quellen: Deutsche Bischofskonferenz; Zentralkomitee der deutschen Katholiken/F.A.Z.-Grafik Walter

# Beschlussfassung



# Aktueller Stand nach der Dritten Vollversammlung 3.-5. Februar 2022

- In 1. Lesung angenommen: Präambeltext des Präsidiums: „Auf dem Weg der Menschen – Kirche in unserer Zeit“
- **In 2. Lesung angen.): Theologische Orientierung: „Auf dem Weg der Umkehr und Erneuerung. Theologische Grundlagen des Synodalen Weges“**  
**(86 % ja, 72% Bischöfe ja)**

Nachfolgend: grau = noch nicht beraten; grün = in 1. Lesung angenommen; fett grün = in 2. Lesung angenommen; unterstrichen: 03.-05.02.22 behandelt.



# Synodalforum I

„Macht und Gewaltenteilung in der Kirche –  
Gemeinsame Teilnahme und Teilhabe am Sendungsauftrag“

- In 2. Lesung angenommen: Grundtext „Macht und Gewaltenteilung in der Kirche – Gemeinsame Teilnahme und Teilhabe am Sendungsauftrag“  
(88% ja, 74% der Bischöfe ja)
- In 2. Lesung angenommen: Handlungstext „Einbeziehung der Gläubigen in die Bestellung des Diözesanbischofs“  
(88% ja, 79% der Bischöfe ja)
- In 1. Lesung angen.: Handlungstext „Gemeinsam beraten und entscheiden“
- Handlungstext „Ombudsstelle zur Prävention und Aufarbeitung von Machtmissbrauch durch Verantwortliche in der Kirche“
- In 1. Lesung angen.: Handlungstext „Predigtordnung“





# Synodalforum I

„Macht und Gewaltenteilung in der Kirche –  
Gemeinsame Teilnahme und Teilhabe am Sendungsauftrag“

- Handlungstext „Rahmenordnung für die Diözesanfinanzen“
- Handlungstext „Rahmenordnung für Rechenschaftslegung“
- Handlungstext „Rechtswegegarantie“
- In 1. Lesung angen.: Handlungstext „Synodalität nachhaltig stärken: Ein Synodaler Rat für die katholische Kirche in Deutschland“



# Synodalforum II

## „Priesterliche Existenz heute“

- Grundtext (nach 1. Lesung zur Überarbeitung zurückverwiesen, liegt kein neuer Text vor)
- In 1. Lesung angen.: Handlungstext „Versprechen der Ehelosigkeit im Dienst des Priesters“
- In 1. Lesung angen.: Handlungstext „Persönlichkeitsbildung und Professionalisierung“
- In 1. Lesung angen.: Handlungstext „Prävention und Umgang mit Tätern“



# Synodalforum III

## „Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche“

- In 1. Lesung angen.: Handlungstext „Leitung von Pfarreien, Gemeinden und pastoralen Räumen“
- In 1. Lesung angen.: Handlungstext „Frauen an Theologischen Fakultäten, Instituten und Kirchlichen Hochschulen“
- In 1. Lesung angen.: Handlungstext „Austausch theologischer Argumentationen in weltkirchlichen Kontexten“
- In 1. Lesung angen.: Grundtext „Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche“
- In 1. Lesung angen.: Handlungstext „Frauen im sakramentalen Amt“
- In 1. Lesung angen.: Handlungstext „Diakonat der Frau“



# Synodalforum IV

## „Leben in gelingenden Beziehungen – Liebe leben in Sexualität und Partnerschaft“

- In 1. Lesung angen.: Grundtext „Leben in gelingenden Beziehungen – Liebe leben in Sexualität und Partnerschaft“
- In 1. Lesung angen.: Handlungstext „Lehramtliche Aussagen zu ehelicher Liebe“
- In 1. Lesung angen.: Handlungstext „Lehramtliche Neubewertung von Homosexualität“
- In 1. Lesung angen.: Handlungstext „Segensfeiern für Paare, die sich lieben“
- In 1. Lesung angen.: Handlungstext „Grundordnung des kirchlichen Dienstes“



# Weitere Aufträge

Aufarbeitung  
und Aufklärung  
sexueller  
Missbrauch

(Bf. Ackermann)

Straf-  
gerichtsbarkeit

(EBf. Schick)

Reaktion des HI. Stuhls  
ausstehend

Verwaltungs-  
gerichtsbarkeit

(EBf. Schick)

Reaktion des HI. Stuhls  
ausstehend



# Thesen aus dem Theologischen Orientierungstext: „Auf dem Weg der Umkehr und Erneuerung“

- Um herauszubekommen, was Gott uns heute als Kirche sagen will und was der Weg der Kirche sein soll, gilt es, verschiedene Stimmen zu hören (alte Tradition der „theologischen Bezeugungsorte“)
- Maßgeblich:  
Heilige Schrift und Tradition
- Aber auch:  
Lehramt, Zeichen der Zeit, Glaubenssinn des Volkes Gottes,  
Theologie, Geschichte, Wissenschaften ...



- Heilige Schrift ist „Gotteswort im Menschenwort“
- Muss mit Rücksicht auch Entstehungssituation für heute sachkundig ausgelegt werden (Beispiel: Schöpfung, Geschlechterrollen, kirchliche Strukturen, wissenschaftliche Erkenntnisse)
- Auslegung der Schrift ist Sache der ganzen Kirche
- Tradition als vielfältiger lebendiger Überlieferungsprozess durch die Zeit
- Aufgabe der Theologie: wissenschaftliche Reflexion, Anschluss an Wissenschaft



- Aufgabe des Lehramtes: Bewahrung der Tradition vor Fehldeutungen und der kirchlichen Einheit, Anschluss an Tradition
- „Zeichen der Zeit“: Ereignisse, Entwicklungen, in denen sich etwas für den Glauben Bedeutsames zeigt (Bsp. Menschenrechte, Ökologie, „Unheilszeichen“ sexueller Missbrauch)
- Lehre vom „Glaubenssinn“ der Gläubigen („sensus fidei fidelium“) kraft Taufe und Firmung und vom Gewissen
- Lehramt läuft ins Leere, wenn Lehre nicht angenommen wird
- Ernst zu nehmen, wenn Spannung zwischen Lehre und Zeichen der Zeit bzw. Glaubenssinn der Gläubigen





# Thesen aus dem Grundtext des Synodalforums I „Macht und Gewaltenteilung in der Kirche – Gemeinsame Teilnahme und Teilhabe am Sendungsauftrag“

- Glaubenskrise, Glaubwürdigkeitskrise, institutionelle Krise
- Kirche als „Zeichen und Werkzeug“ des Heils: Sakramentalität
- Ist das Zeichen verständlich, glaubwürdig, überzeugend?
- Wenn nicht, kann es nicht wirken, und eine Reform ist notwendig
- Ämter, Macht- und Leitungsstrukturen, Beteiligung
- Teilhabe, Mitbestimmung des gesamten Volkes Gottes



# Zusammenfassung:

- Synodalität ist ein Prozess des Hörens aufeinander und miteinander auf Gott – er umfasst alle Glieder der Kirche
- Maßgeblich sind Heilige Schrift („Gotteswort im Menschenwort“) und Tradition (vielfältiger, lebendiger Überlieferungsprozess durch die Zeit)
- Aber auch: Lehramt, Zeichen der Zeit, Glaubenssinn des Volkes Gottes, Theologie, Geschichte, Wissenschaften ...
- Beratungsbedarf, wenn Spannung zwischen Lehre und Zeichen der Zeit bzw. Glaubenssinn der Gläubigen entsteht
- damit Kirche als Zeichen und Werkzeug des Heils wirken kann



# Was bedeutet das für uns?

- Wie wollen wir beraten und den Glauben teilen?
- Wie gehen wir mit unterschiedlichen Positionen um?
- Wie ringen wir um den Weg der Kirche in die Zukunft?



*„Durch den Heiligen Geist versammelt und geeint, lebt und erlebt die Synodalversammlung die reiche Vielfalt der Kirche, verbunden im gemeinsamen Glauben. Alle Mitglieder der Synodalversammlung sind berufen, den Glauben zu verkünden, zu Gott zu beten, gemeinsam die Liturgie zu feiern und die diakonische Sendung der Kirche im Dienst an allen Menschen zu leben. Diese Verbundenheit schließt nicht aus, dass auch in Zukunft zu bestimmten Fragen des kirchlichen Lebens und der Lehre in gegenseitigem Respekt unterschiedliche Positionen vertreten werden. So ringen alle am Synodalen Weg Beteiligten gemeinsam um den Weg der Kirche in die Zukunft und suchen weiterhin die synodale Verständigung, denn: Der Synodale Weg ist nicht zu Ende, sondern er geht weiter!“*

*(Orientierungstext, 71)*

